

aut: presse Ausstellung
maria giuseppina grasso cannizzo
loose ends

Eine von der sizilianischen Architektin Maria Giuseppina Grasso Cannizzo als radikale Intervention und komplexe Transformation der Räume des **aut** konzipierte Ausstellung, die ihre architektonische Haltung sicht- und unmittelbar spürbar macht.

ort aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Dienstag, 1. Juli 2014, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (aut. architektur und tirol)
 und Maria Giuseppina Grasso Cannizzo (Architektin)

eröffnung Dienstag, 1. Juli 2014, 19.00 Uhr
 Begrüßung: Arno Ritter (aut. architektur und tirol)
 Einführende Worte: Rainer Köberl
 Buchpräsentation: Lars Müller, Sara Marini

ausstellungsdauer 2. Juli bis 20. September 2014

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Geräusche, Gerüche, schimmerndes Licht, die aus sich öffnenden und schließenden Tanks aufsteigen – die Ausstellung von Maria Giuseppina Grasso Cannizzo verspricht ein umfassendes sinnliches Erlebnis. Mit „Loose Ends“ hat die sizilianische Architektin, die trotz zahlreicher Auszeichnungen nach wie vor ein Geheimtipp geblieben ist, eine Ausstellung als radikale Intervention und komplexe Transformation der Räume des **aut** konzipiert, die ihre architektonische Haltung sicht- und unmittelbar spürbar macht.

Parallel dazu bietet die Ausstellung einen Einblick in den Entstehungsprozess der Arbeiten dieser einzigartigen Architektin, die eine der interessantesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen europäischen Architektur ist: Minimale, selbstbewusste und zum Teil auch radikale Konzepte, die immer von einem sensiblen Umgang mit Raum, Material und Licht geprägt sind.

Zur Ausstellung erscheint im Lars Müller Verlag die erste Monographie, die ein Manifest der Arbeitsweise von Maria Giuseppina Grasso Cannizzo ist.

Ausstellung

maria giuseppina grasso cannizzo

loose ends

2. Juli bis 20. September 2014

Mit „Loose Ends“ ist erstmals in Österreich eine Ausstellung von Maria Giuseppina Grasso Cannizzo zu sehen, einer der interessantesten Persönlichkeiten der zeitgenössischen europäischen Architektur, die trotz zahlreicher Auszeichnungen nach wie vor ein Geheimtipp geblieben ist. Das mag einerseits an ihrer unprätentiösen Haltung liegen, zum anderen daran, dass sich der Großteil ihrer Bauwerke auf Sizilien befindet. Hier realisierte sie zahlreiche Revitalisierungen und Transformationen von historischen Bauten, Ein- und Mehrfamilienhäuser oder auch öffentliche Projekte wie den Kontrollturm im Hafen von Marina di Ragusa. Minimale, selbstbewusste und zum Teil auch radikale Konzepte, die letztendlich immer offen für Veränderungen sind, die das Leben und der Lauf der Zeit mit sich bringen.

Ein wesentlicher Aspekt in der Arbeit von Maria Giuseppina Grasso Cannizzo ist, dass sie mit ihren Bauwerken keinen Absolutheits- oder Ewigkeitsanspruch erhebt, sondern die Verwandlung ihrer Gebäude im Gebrauch akzeptiert. Sie versteht sich weniger als dominante Autorin, die ihren Bauten eine persönliche Handschrift verleihen möchte, sondern sieht sich eher als Regisseurin, die zwar den Planungs- und Bauprozess pedantisch und manchmal auch manisch kontrolliert, sich aber vollkommen zurückzieht, sobald ein Werk fertig gestellt und an jene übergeben ist, die es nutzen und sich sukzessive aneignen.

Am Beginn ihres Entwurfsprozesses stehen nie formale Fragen, sondern die Analyse der Rahmenbedingungen, des Kontexts und der spezifischen „Geschichten“ eines Projektes: der jeweilige Ort, die Bauaufgabe, die Wünsche und Vorstellungen der Bauherrschaft. Diese Vorgaben lösen bei MGGC einen Denkprozess aus, der – im Spannungsverhältnis zwischen strategischer Vorgehensweise und fantasievollem Ideenreichtum – zu spezifischen und radikalen architektonischen Lösungen führt, die jedoch immer von einem sehr sensiblen Umgang mit Raum, Material und Licht geprägt sind: Wie zum Beispiel eine fast minimalistische Skulptur, die als kräftiges Zeichen in der Landschaft sitzt (PRM2), ein mehr durch das Wegnehmen als durch das Hinzufügen transformiertes Einfamilienhaus (SPR), ein turmartiges Raumkontinuum mit eingehängten Ebenen und Betten, die zu schweben scheinen (GNS) oder ein in archaischer Landschaft aufgeständertes Haus mit einer auf Schienen verschiebbaren Holzbox (FCN).

ausstellung „loose ends“

Mit „Loose Ends“ konzipierte Maria Giuseppina Grasso Cannizzo eine Ausstellung als radikale Intervention und komplexe Transformation der Räume des aut, die ihre architektonische Haltung sicht- und unmittelbar spürbar macht. Inspiriert von sizilianischen Industrielandschaften mit ihren Öltanks, Bohrtürmen und Förderanlagen und auf die räumlichen Gegebenheiten des aut eingehend, schafft sie ein spezifisches Universum, in dem über das Hören, Riechen und Sehen die Sinne der BesucherInnen unmittelbar angesprochen werden. Parallel dazu bietet die Ausstellung einen Einblick in den Entstehungsprozess der Arbeiten dieser einzigartigen sizilianischen Architektin – von ihren Inspirationsquellen über die Entwurfsmethodik bis hin zu den fertig gestellten Projekten, die mittels großformatiger Fotografien von Héléne Binet sowie mit Fotobüchern und einem Film von Armin Linke präsentiert werden.

Konzept und Gestaltung: Maria Giuseppina Grasso Cannizzo

Kuratorin: Sara Marini

Special Guests: Héléne Binet, Armin Linke

Eine Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von Köllensberger Stahlhandel und Metallbau Eberhart

publikation „loose ends“

Zur Ausstellung erscheint im Lars Müller Verlag die erste Monographie, die ein Manifest der Arbeitsweise von Maria Giuseppina Grasso Cannizzo ist. Versammelt in einer schwarzen Box befinden sich lose Blätter mit Zeichnungen, Skizzen, Studien, Fotografien und Texten, die vielstimmig von den einzelnen Projekten erzählen, sich vermischen wie überlagern und eine Abfolge möglicher Assoziationen und Interpretationen zulassen.

Konzept: Maria Giuseppina Grasso Cannizzo

Herausgeberin: Sara Marini

Fotografien: Hélène Binet, Armin Linke, Giulia Bruno

Textbeiträge: Raoul Bunschoten, Pippo Ciorra, Marco De Michelis, Rainer Köberl, Sara Marini

published by aut. architektur und tirol in Zusammenarbeit mit Lars Müller Publishers
16,8 x 24 cm (Box), 412 Blätter, ca. 400 Abbildungen, Englisch/Italienisch
EUR 40,00
ISBN 978-3-03778-451-8

Maria Giuseppina Grasso Cannizzo

geb. 1952 in Vittoria auf Sizilien; Studium der Architektur an der Universität in Rom „La Sapienza“; 1975–79 Lehrtätigkeit an der römischen Architekturfakultät bei Franco Minissi; 1980–86 tätig für Fiat Engineering in Turin im Rahmen der Rekonstruktion historischer Zentren der Basilikata; seit 1986 eigenes Atelier in Sizilien; seit 2005 Mitglied des Royal Institute of British Architects (RIBA); 2008 Teilnahme am geladenen Wettbewerb für die Gestaltung des italienischen Pavillons auf der 11. Internationalen Architekturausstellung „La Biennale di Venezia“; Ausstellungs-beteiligungen u. a. 2004 „Metamorph“, 9. Internationale Architekturausstellung „La Biennale di Venezia“; 2011 „Re-cycle“, Fondazione MAXXI, Rom; lebt und arbeitet auf Sizilien; Auszeichnungen u. a. 2003 und 2013 Nominierung für den Mies-van-der-Rohe-Award; 2005 und 2012 RIBA Award/EU; 2012 Goldmedaille für Lebenswerk, verliehen von der Jury der Triennale von Mailand

Bauten und Projekte (Auswahl)

Zahlreiche Revitalisierungen und Umstrukturierungen historischer Substanz u. a. in Vittoria, Ragusa, Catania, Scoglitti, Mailand, Rom und Turin; 1991 EMV, Transformation des ehemaligen Albergo Italia, Vittoria; 1992 MSM, Zweifamilienhaus, Marina di Ragusa; 1993 PLV, Erweiterung Einfamilienhaus, Vittoria; 1994 GNV, Erweiterung Einfamilienhaus, Vittoria; 2000 CCR, Einkaufszentrum, Ragusa (Entwurf); 2001 DPN, Cantina Planeta, Noto; PLC, CafHé Mangiarebere, Catania; RBT, Dachbodenausbau, Turin; SBR, Wohnungsumbau, Ragusa; SPR, Umbau Einfamilienhaus, Ragusa; 2002 DMP, Ölfabrik, Menfi (Entwurf); GNS, Ferienhaus, Scoglitti; 2004 MP, Wettbewerb Machu Picchu, Peru; ALBA2000, Sozialer Wohnbau, Alba (Entwurf); 2005 PVA, Wohnungsumbau, Aci Castello; 2006 PVC, Revitalisierungsprojekt, Aci Castello; 2007 PMR, Städtebauliches Projekt im Hafen von Marina di Ragusa; 2008 GNR, Zweifamilienhaus, Ragusa (Entwurf); DPE, Weingut, Castiglione di Sicilia/Etna (Entwurf); PMR2, Kontrollturm, Marina di Ragusa; 2009 FCN, Ferienhaus, Noto; 2010 LLV, Wohnungsumbau, Vittoria; 2011 UOVO, Installation

Versunkene Welten

Text: Sara Marini

Aus einem Missverständnis heraus betrachtet man heute Raum lediglich als eine Summe von Räumen. Ein Missverständnis, das darauf beruht, das in der Moderne die Dimension der Architektur als „meraviglia“, als etwas zu Entdeckendes, als etwas das Staunen lässt und Emotionen auslöst, verloren gegangen ist.

Dem Besucher wird scheinbar keine Wahl gelassen: Er wird unmittelbar in ein Ensemble gezogen, das an eine mit Bohrtürmen übersäte Landschaft erinnert, die durch die Bewegung und den Lärm der Maschinen geprägt ist. Drei Schächte bergen in ihrer Tiefe drei versunkene Welten, die nur teilweise durch das unentwegte Sich-Öffnen und Schließen der Deckel offenbart werden.

Die Architektur versteckt sich, man entdeckt sie im Raum, im Geruch von Altöl, in der Annäherung, im Hinabsteigen; man hört sie, man sieht sie im Licht, einsperrt in einem Behälter, der es verstärkt und ihm Bedeutung verleiht.

Durchquert man die weiteren Räume, so offenbart sich eine unterirdische Welt. Der Innenraum offenbart sich als Außenraum, die Schächte sind Zisternen, die es – immer tiefer eintauchend – zu entdecken gilt. Der Abstieg geht weiter, zwischen den Tanks und weiter, hinein in das Archiv.

Das Buch als Behälter

Text: Maria Giuseppina Grasso Cannizzo

Ich lehne die konventionelle Struktur eines Buchs ab und definiere sie neu als autonome Form, deren einzige Aufgabe es ist, Träger einer Erzählung zu sein – eine lose Folge von Blättern.

Das Buch wird als vorgefundener Raum genutzt, in dem die verschiedenen Werkzeuge der Erzählung versammelt sind: Zeichnungen, Prozesse, Texte, eigene Bilder und Bilder anderer finden ihren Platz im Buchraum.

Ähnlich wie bei der mündlichen Überlieferung, wo eine Vielzahl an Erzählstimmen im Lauf der Zeit zu hybriden, vielfarbigen und veränderten Geschichten führt, lässt die gleichzeitige Präsenz mehrerer Erzähler im Buch durch die veränderbare Abfolge von Bildern und Texten unerwartete Wendungen, Querverbindungen und Interpretationen entstehen.

Jede verfügbare Information – Texte, Interpretationen, Bilder – wird verwendet, um einen möglichen Plot zu skizzieren. Innerhalb dieses Rahmens, der nur definiert, wann andere Erzählstimmen auftauchen und verschwinden, ist alles möglich.

Ich ziele nicht darauf ab, eine bestimmte Lesart vorzugeben, sondern möchte nur eine mögliche Bewegung durch den steten Fluss der Erzählung aufzeigen.

Im Gebrauch kann das Buch in unendlich vielen Variationen arrangiert und neu zusammengestellt werden, es spannt Myriaden an Blickwinkeln, Querverbindungen und Assoziationen auf, hat jedoch nie eine definitive Ordnung.

aut: presse Bildmaterial „maria giuseppina grasso cannizzo: loose ends“

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 cm) zur Verfügung und dürfen im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung sowie unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung spätestens ab 1. Juli auf unserer Web-Site zur Verfügung.



FCN_offen_Linke.jpg, FCN_zu_Linke.jpg
FCN 2009, Ferienhaus Noto (geöffnet und geschlossen)
Bildnachweis: © Armin Linke



PMR2_Binet.jpg
PMR2 2008, Kontrollturm, Marina di Ragusa
Bildnachweis: © H el ene Binet



SPR_Binet.jpg
SPR 2001, Einfamilienhaus, Ragusa
Bildnachweis: © H el ene Binet



PLC_Binet.jpg
PLC 2001, Café Mangiarebere, Catania
Bildnachweis: © H el ene Binet



LLV_Binet.jpg
LLV 2010, Transformation einer Wohnung, Vittoria
Bildnachweis: © H el ene Binet



MGGC_Wett_1.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



MGGC_Wett_2.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



MGGC_Wett_3.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



MGGC_Wett_5.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



MGGC_Wett_6.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett



MGGC_Wett_7.jpg

Ausstellung „Maria Giuseppina Grasso Cannizzo:
Loose Ends“ im aut in Innsbruck
Bildnachweis: © Günter Richard Wett